Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 48

Artikel: Solothurn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251244

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul: Chronif.

Bern. Ehrenmelbungen. Im Berlaufe des Monats Oftober haben im Schulinspeftoratefreise Mittelland — Schulinspeftor Antenen — folgende

Gemeinden ihre Lehrerbefolbungen erhöht :

Seftigen um Fr. 80; Gurzelen um Fr. 50; Schoren um Fr. 50; Forst um Fr. 65; Zollikofen um Fr. 188; Unterlangenegg um zirka Fr. 300; Steinenbrünsnen um zirka Fr. 50; Moos um zirka Fr. 50; Whoen um Fr. 30; Tännlenen um Fr. 55; Teuffenthal um Fr. 65; Rohrbach um Fr. 30.

Neue Schulen haben errichtet : Ronig, Bumplig, Albligen, Bollifofen, Wah=

lern, Guggisberg, Rufchegg und Thun.

Reuc Schulhauser haben erbaut : Niederscherli, Fahrni und Linden, — und umgebaut und erweitert haben Bumplit, Zollikofen und Albligen.

Borbereitungen zu Schulhausbauten treffen: Wattenwhl, homberg, Ittigen

und Schwarzenburg.

Bu weitern Besoldungserhöhungen sind von den Schulkommissionen Einleituns gen getroffen worden in Wattenwyl, Mettlen, Forst, Guggisberg, Schwarzenburg, Steffisburg und Köniz.

Möchten diese Chrenmeldungen alle dazu beitragen, auch andere Gemeinden zu Berbefferungen ihres Schulwesens im wohlverstandenen Interesse ihrer Jugend

zu veraniaffen!

- Le fe bu ch frage. (Korresp.) Wann wird endlich Ruhe werden? so muß man sich unwillfürlich fragen, wenn man vernimmt, daß das große Tschudissche Lesebuch, vor Kurzem so sehr empsohlen, fast überall mit großen Opfern angeschafft und gebraucht, sehn einer Revision für Bernerschulen unterliege. Was muß der Glarner Pfarrer von der Bernerweisheit für einen Begriff friegen, wenn seine von tausend Stimmen anerkannte Arbeit erst nach so viel Auflagen im Bernbiet noch forrigirt wird, nachdem es überall mit großen Opfern eingessührt ist? Wer wird die forrigirte (?) Arbeit dann noch kausen wollen? Es geht nirgends wie im gelobten Land.
- Schulge setliches. (Korresp.) Befanntlich stehen noch einige § bes alten Gesetzes in Kraft, so daß noch Altes und Neues bunt durcheinander besteht, was die untern Behörden nicht selten in Berlegenheit bringt. Wir müssen im vollen Interesse der Sache den dringenden Wunsch aussprechen, daß bezügsliche Ergänzungen doch recht bald erscheinen möchten, denn in dieser Unsicherheit liegt wahrlich ein großer Nachtheil, und es muß eine flare Uebersicht der Reformen den Schulkommissionen und Gemeindsbehörden wie den Lehrern sehr erwünschtsein, denn wahrlich der gemeine Bürger stoßt sich an der bedenklichen Langsamkeit der Schulresorm in allen Theilen.

So sagte mir Einer letter Tage, der da gerne mit mir scherzt und mich neckt wo er fann: die Resorm im Schulwesen komme ihm vor wie ein Schiff, das vom Lande gestoßen, auf hoher See nicht mehr zuruck durse, aber vom jenseitigen Ufer nichts erblicke und von den Wellen gar lustig (?) geschaufelt werde. Der

Mann ift ferngefund, bas hort man ihm an, fein Bild trifft icharf.

- Unterrichtsplan. (Korresp.) Mit wahrem Verlangen sehen wir bem neuen Plane entgegen, um ihn noch vor der Winterschule zu ftudiren, denn wir halten dafür, ein Studium desselben sei nothwendig, um sich in denselben hinein zu arbeiten und damit vertraut zu werden, und wünschen recht baldiges Erscheinen.
- Solothurn. Revision des Schulgesets. (Korresp.) In der nächsten Versammlung des hohen Großen Rathes (Dezembersigung) soll unser Primarschulgesetz abgeändert werden. Da die Bevölkerung des Kantons eine vorwiegend landbauende ist, so fand die Bestimmung des Gesetzes: das fünste, sechste und siebente Schuljahr habe im Sommer, zirka 14 Wochen lang, wöchentlich 12: Stunden den Unterricht zu besuchen, den heftigsten Widerstand. Wollte das Gesetz strenge erequirt werden, so kamen Lehrer und Ortsschulkommissionen nicht selten in die mislichste Stellung zu den strafbaren Eltern, weil der Konsequenz

halber viele, auch minter ichulbbare, empfindlich mitgenommen wurden, und das Strafen wohl wirkte, aber nicht immer zum Frommen der Schule und bes Unterrichts. - Wenn wir bei Abanberung bes Gefetes ein Bort mitzufprechen hatten, fo ware unfere Unficht Diefe: Reduftion der Commerschulftunden für die obere Schule, tafur im Winter ftatt 24 wochentlich 30 Stunten. Wenn man ber Rafte unferer Fertfetungefchuler von ihren 11 Stunden wochentlich 6 abichrengt und für die Anfangsschule verwendet — Den Wiffenschaften wird nur geringer Abbruch gethan. Bielleicht wurde eben burch Diefen Schritt bas Inftitut Der Abendichulen bedeutend naber geruckt und Manchem ermunichter gemacht werden. Bezüglich bes fruhern ober fpatern Schul: Gin: und Austrittes nur Die Bemer= fung: Biele Eltern munichen freilich, man mochte bie Rinter icon mit gurud= gelegtem fecheten Altersjahre in die Schule aufnehmen; ber Grund liegt nahe. Allein der Schule und bem Beifte bes Rindes ift mit Gewährung Diefes Buniches nicht gedient. Die Schule wurde leiten und bas Rind in vier Schuljahren nicht um einen Deut mehr lernen, ale es - ein Jahr fpater eintretend - in brei Jahren lernt. Beim Schulanstritt fann nicht als Norm aufgestellt werden, bağ ber Schüler alle fieben Rlaffen paffirt habe; wohl aber fann ein Minimum von Jahren genannt werden, welches ber Schuler guruckgelegt haben muß, ebe und bevor er entlaffen wird. Es ift überhaupt zu munschen, daß im Intereffe der Schule und des Bolfes - nicht die Unterrichtszeit abgefürzt, fondern daß fie auf paffendere Jahreszeit verlegt werbe, als dieß bas bestehende Gefen vor= fchreibt.

Bafelland. Unerfreuliches. Balbenburg. Bei ber Brufung ber Gemeindeschüler, welche fich im Jahr 1856 zur Aufnahme in die Bezirfeschule gemelbet, zeigten fich biefelben burchgehends so ausgezeichneter Beife ungenügend vorbereitet, daß es ber Beborbe fehr fcmer fiel, ihnen ben Gintritt in Die hohere Anstalt zu bewilligen. Bei ber Brufung im Rechnen mar z. B. auch die Aufgabe gestellt, durch die Bahl 11 die Bahl 77,561 zu theilen - nicht ein einziger Schufer war im Stande, Die Rechnung ohne Rachhülfe nur gu beginnen. Die Be= meinteschüler, welche in die Bezirkeschulen treten, find zwar bei weitem nicht immer die Bluthe ter Primarschulen, worin fie fich befanden; es find eben nur bie Schüler, welche entweder aus eigenem, auf fehr verschiedene Beife entstande= nem Antrieb oder in Folge bes Billens ihrer Eltern in Die Bezirksichule fom= men und in dem Alter fteben, welches fie ohnehin bes fernern Besuchs der All= tagschule der Gemeindeschule enthebt. Unter den 1856 in Waltenburg aufgenom= menen Bezirfoschülern zeichnete fich feiner als besonders mehr belehrt als bie andern aus, bingegen ließen selbst einige von den Schwächern im Wi en noch gute Anlagen bemerfen und barum Soffnung hegen, fie wurden bei gehörigem Fleife tie Bezirfoschule boch mit Rugen besuchen fonnen. Gin bestimmter Ents scheid ließ fich in Bezug auf Einzelne nicht treffen und es wurde vorgezogen, auf Probe hin alle bie zur Aufnahmsprufung erichienenen Rnaben in Die Bezirfofchule treten gu laffen. Wenn die Gemeindeschule einen Schuler nicht gum Gifer an= spornte und wenn er barum bort im Bernen gurud blieb, fo wird er in ber Be= zirksfoule, wo der Unterrichtsgang ein viel ftrengerer und, foll er den reglemen= tarifden Erfolg haben, rafder voran ichreitender fein muß, feine Bleichgultigfeit faum entschloffen ablegen. Darum konnten auch nach ber biegjahrigen Bezirfe= schulprufung nur brei ber Schuler ber erften Rlaffe unbedingt in Die zweite be= fördert werden, die andern traten nur unter Bedingung des Wohlverhaltens über, und auch das hauptsächlich nur, weil die im gegenwärtigen Jahre frisch aufges nommenen Schüler durchgängig befriedigende Borkenntniffe darlegten und man ben Geift ber Gleichgültigfeit, welcher in ter alten ersten Klase herrschte, nicht bie neu nich bilbente ansteden laffen wollte. Diese bedingte Beforderung in bie zweite Rlaffe mar aber für bie Mehrheit ber vorjährigen Erftflägler noch fein Aufruf, nun fich beffer zusammen zu nehmen. Ginige fonnten, einige wollten bem fortichreitenden Unterricht nicht mehr nachfommen. Auf legten 19. Oftober waren die Eltern ber Schuler in die Schule geladen, um ber angeordneten Brufung felbit zu entnehmen, bag bie Digverhaltniffe zwifden ben Leiftungen ter Schuler und ben Anforderungen, welche bas Gefet an fie ftellt, ins Gleichgewicht gebracht werben muffen. Bier Schulern murbe gestattet, ben Rurs in ber zweiten